



Gemeinschaftsstiftung
der Erzdiözese Freiburg

Stiftungsbericht 2015

2015



Bewahren.
Gestalten.
Stiften.

„Stiftungen haben Bestand und helfen mit,
die Zukunft lebenswert zu gestalten.
Nutzen Sie Ihre Chance als Stifter,
Zukunft im Geist Jesu Christi zu gestalten.“

Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg



Gemeinschaftsstiftung
der Erzdiözese Freiburg

Vorwort

Stiftungen sind rechtlich von der Offenlegung ihrer Zahlen befreit. Die Erzdiözese Freiburg möchte mit der jährlichen Veröffentlichung der Zahlen all ihrer Stiftungen auf freiwilliger Basis Transparenz schaffen.

Im vorliegenden Stiftungsbericht 2015 der Gemeinschaftsstiftung finden Sie die Vermögensdarstellung und erfahren, welche Projekte in welcher Höhe gefördert wurden. Exemplarisch sind drei davon detailliert aufgeführt. Insgesamt wurden 4 kleinere und größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 79.000 € bewilligt. Gleichzeitig erhöhten sich die Vermögenswerte der Stiftung um rund 2 %. Mit der damit verbundenen Steigerung der Ertragskraft konnte die Stiftung eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks erreichen.

Domdekan Andreas Möhrle

Vorsitzender des Stiftungsrats der
Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg



„Wir tragen Verantwortung für die Menschen – nicht nur heute, sondern auch in Zukunft. Mit der Gemeinschaftsstiftung möchten wir die Weitergabe unseres Glaubens und die Aufgaben der Katholischen Kirche stärken und helfen, unsere Verantwortung wahrzunehmen.“

Domdekan Andreas Möhrle

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Gemeinschaftsstiftung der
Erzdiözese Freiburg

Stiftungsprofil

Inhalt

Stiftungsprofil		3
Stiftungszweck		4
Der Stiftungsrat		5
Vermögensdarstellung		6
Treuhandstiftungen		8
Bewilligungen		10
Förderprojekte		11
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung		14
Kontakt		15
Auszug aus den Förderrichtlinien		16

 = Verknüpfung

Die Gemeinschaftsstiftung verfolgt grundsätzlich zwei Ziele: Sie will durch ihre Fördertätigkeit die Erzdiözese Freiburg und ihre Kirchengemeinden, Dekanatsverbände, kirchlichen Stiftungen und sonstigen kirchlichen Rechtsträger dabei ideell und materiell unterstützen, ihre mildtätigen und gemeinnützigen Zwecke zu verfolgen. Und sie will das kirchliche Stiftungswesen stärken, indem sie die Trägerschaft für selbstständige Stiftungen, Treuhandstiftungen und Zustiftungen übernimmt sowie Stifterinnen und Stifter bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen im Bereich der Erzdiözese begleitet.

Die Stiftung stellt dazu Know-how, Ressourcen und Strukturen zur Verwaltung von Zustiftungen bereit. Das schafft Freiräume für Einzelstifterinnen und -stifter ebenso wie für institutionelle Stifter aus Gemeinden, Einrichtungen und Verbänden der Erzdiözese.

Die Stiftungsfonds – Schwerpunkte des Engagements

Zu den vier zukunftsweisenden Themen Jugend, Bildung, Familie und Weltkirche hat die Gemeinschaftsstiftung Stiftungsfonds errichtet. Zustiftungen in einzelne Fonds sind ebenso möglich wie die Errichtung einer eigenen Treuhandstiftung.

Stiftungszweck



Auszug aus der Satzung

„(1) Zweck der Stiftung ist die ideelle und materielle Unterstützung der Erzdiözese Freiburg und ihrer Kirchengemeinden, Dekanatsverbände, kirchlichen Stiftungen und sonstigen kirchlichen Rechtsträger bei der Verfolgung ihrer kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecke. Die Unterstützung erfolgt durch die Gewährung finanzieller Zuwendungen.

(2) Die Stiftung fördert das kirchliche Stiftungswesen in der Erzdiözese, indem sie die Trägerschaft für unselbständige Stiftungen (Treuhandsiftungen) und Zustiftungen (Stiftungsfonds) übernimmt, die von Stifterinnen und Stiftern mit besonderen Zwecken und gegebenenfalls eigenen Organen bei der Stiftung der Erzdiözese errichtet sind oder werden.

(3) Die Stiftung hat insbesondere den Zweck

1. Stiftungsfonds für weitere Bereiche der kirchlichen Arbeit zu errichten;
2. Stifterinnen und Stifter bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen im Bereich der Erzdiözese zu unterstützen und zu beraten;
3. Werbung für die Stiftungen der in § 3 Absatz 1 genannten Institutionen durchzuführen und deren Bemühungen um die Beschaffung von Mitteln zu unterstützen. Dabei soll, wo immer möglich, ein Wettbewerb um Mittel vermieden werden.

(4) Die Stiftung kann selbständige und unselbständige kirchliche Stiftungen im Bereich der Erzdiözese Freiburg unterstützen oder auf Antrag der Stiftungen oder der Stiftenden Verwaltungsgeschäfte übernehmen.

(5) Es werden nach Absatz 3 Nr. 1 folgende allgemeine Stiftungsfonds errichtet:

1. Bildungsfonds zur Unterstützung und Förderung des katholischen Bildungswesens in der Erzdiözese Freiburg;
2. Jugendfonds zur Unterstützung und Förderung der Aufgaben der Jugendpastoral in der Erzdiözese Freiburg;
3. Familienfonds zur Unterstützung und Förderung der Aufgaben der Familienpastoral in der Erzdiözese Freiburg;
4. Weltkirchenfonds zur Unterstützung und Förderung des weltkirchlichen Engagements der Erzdiözese Freiburg.“

Der Stiftungsrat

Die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg wird von einem Stiftungsrat verwaltet.

Dieser setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, die vom Erzbischof für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt werden. Er trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

Die Stiftungsratsmitglieder

Andreas Möhrle (Vorsitzender)
Domdekan

Johannes Baumgartner
(stellv. Vorsitzender)
Erzbischöflicher Oberrechtsdirektor

Dr. Peter Kohl
Domkapitular

Eugen Mayer
Rechtsanwalt

Klaus Rapp
Regionaldekan

Udo Schnieders

Dr. Karl-Hermann Schütz
Rechtsanwalt und Steuerberater



Andreas Möhrle



Johannes Baumgartner



Dr. Peter Kohl



Eugen Mayer



Klaus Rapp



Udo Schnieders



Dr. Karl-Hermann Schütz

Vermögens- darstellung



Eine der zentralen Aufgaben der Gemeinschaftsstiftung ist die Erzielung von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Ziel muss sein, diese Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Die Bilanz der Gemeinschaftsstiftung weist zum 31.12.2015 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 6.867.983 € aus.

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände 0 €

Sachanlagen 0 €

Finanzanlagen 357.810 €

Umlaufvermögen

Vorräte 0 €

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 5.007 €

Wertpapiere 0 €

Forderungen Kath. Darlehensfonds 6.399.448 €

Guthaben bei Kreditinstituten 105.718 €

Rechnungsabgrenzungsposten 0 €

Summe 6.867.983 €

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Kapitalstock/Stiftungskapital 5.213.000 €

Zustiftung Pfarrer Seitz 20.000 €

Zustiftungen zum Stiftungskapital (Allgemein) 155.000 €

Kapitalstock von 7 Treuhandstiftungen 1.207.779 €

Kapitalrücklage

Kapitalrücklagen Gemeinschaftsstiftung 67.194 €

Projektrücklage Gemeinschaftsstiftung 1.897 €

Kapitalrücklagen Treuhandstiftungen 14.482 €

Gewinnrücklagen 0 €

Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr) 0 €

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 70.977 €

Sonderposten 1.000 €

Rückstellungen 0 €

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 8.907 €

Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften/Einrichtungen 0 €

Sonstige Verbindlichkeiten 107.747 €

Rechnungsabgrenzungsposten 0 €

Summe 6.867.983 €

Treuhandstiftungen

in der Gemeinschaftsstiftung der
Erzdiözese Freiburg



Treuhandstiftung 1

Caritative Förderstiftung
St. Franziskus –
Zukunft für caritatives
Engagement

Um ihr sozial-caritatives Engagement für die Zukunft finanziell abzusichern, hat die katholische Pfarrgemeinde St. Franziskus aus dem Karlsruher Stadtteil Dammerstock/Weiherfeld eine Stiftung gegründet: die Caritative Förderstiftung St. Franziskus. Am 20. April 2013 wurde die Gründungsurkunde von Pfarrer Thomas Ehret, dem Vorsitzenden des Stiftungsrats, und Sylvia Schneider, der stellvertretenden Vorsitzenden, unterzeichnet.

Zweck der Stiftung ist es, die Kirchengemeinde dabei zu unterstützen, ihre sozial-caritativen Leistungen und pastoralen Aufgaben auszuüben. Das geschieht insbesondere durch finanzielle Unterstützung, zum Beispiel für den Kindergarten. Außerdem sollen die Kapitalerträge aus dem investierten Stiftungsvermögen für Menschen in Not eingesetzt werden. Die Stiftung arbeitet gemeinnützig und mildtätig.



Treuhandstiftung 2

Maria-Würth-Stiftung –
Helfen in sozialen
Notlagen

Der Kampf gegen Drogen- und Alkoholsucht steht im Mittelpunkt der Förderung der Maria-Würth-Stiftung. Außerdem ist es ein besonderes Anliegen dieser Stiftung, Frauen in Schwangerschaftskonflikten zu unterstützen. Stifterin und Namensgeberin Maria Würth engagierte sich als überzeugte Christin schon zu Lebzeiten für bedürftige Menschen. Seit 2012 verwaltet die Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg ihr Vermögen als Treuhandstiftung.



Treuhandstiftung 3

Monika-Trefzger-Merdes-
Stiftung –
beispielhaftes privates
Engagement

Die Monika-Trefzger-Merdes-Stiftung ist die erste unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung, die auf die Initiative einer Privatperson zurückgeht. Die im Februar 2014 gegründete Stiftung ist für die caritative Arbeit der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen und vor allem die dortige Ökumenische Nachbarschaftshilfe eine wertvolle Stütze. Ermöglicht wurde die Errichtung durch den finanziellen Grundstock von 100.000 €.



Treuhandstiftung 4

Stiftung Familie & Betrieb – Herausforderungen begegnen

Der Verein Familie & Betrieb berät und betreut seit 1988 Betriebe im ländlichen Bereich. Denn die althergebrachten Strukturen auf dem Land sind seit langem im Wandel: Mehr als 50 Prozent der Betriebe sind gefährdet, durch Nachfolgefragen auf den Höfen, durch finanzielle Probleme. Daraus erwachsen Schwierigkeiten, die nicht nur im wirtschaftlichen Bereich liegen, sondern vor allem die Menschen betreffen, die dort leben und arbeiten.

In seinen drei Beratungsstellen in Neckarelz, St. Ulrich und Meßkirch entwickeln über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jeden Fall individuelle Lösungswege. Weit mehr als 200 Beratungsprozesse steuern die Teams jährlich. Der hohe Aufwand ist mit hohen Kosten verbunden und die vorhandenen Mittel reichen nicht aus.

Hier setzt die Stiftung Familie & Betrieb an. 2013 gegründet, ist es ihre Aufgabe, die Arbeit des Vereins langfristig auf sichere Beine zu stellen. Auf der Basis christlicher Werte setzt sich die Stiftung u.a. für folgende Ziele ein:

- Engagement für die Zukunft der Familien mit Betrieben im ländlichen Raum
- Begleitung und Betreuung von Familien des ländlichen Raums, die in Not geraten sind
- Erhalt des lebenswichtigen ländlichen Raums in Verantwortung für die Gesellschaft



Treuhandstiftung 5

Pfarrer-Stoll-Stiftung – Liturgie fördern

Die Pfarrer-Stoll-Stiftung wurde nach dem letzten Willen von Herrn Pfarrer Fridolin Stoll errichtet. Sie fördert die liturgische Ausstattung der Kirche St. Nikolaus in Plankstadt. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Anschaffung und Erhaltung liturgischer Geräte und die Renovierung und Instandhaltung des Kirchengebäudes und dessen Ausstattung verwirklicht.

Das Grundstockvermögen der Stiftung bestand zum Zeitpunkt der Errichtung der Stiftung aus Barvermögen in Höhe von rund 172.000 €.

Weitere Unterstiftungen

wurden „still“ errichtet. Die Stifterinnen und Stifter möchten z. Zt. im Stillen wirken und haben darum gebeten, anonym zu bleiben.

Bewilligungen

Für das Jahr 2015 bewilligte die Gemeinschaftsstiftung (ohne Treuhandstiftungen) insgesamt 78.836 € für stiftungsgemäße Aufwendungen.

Nachstehend sind die bewilligten Maßnahmen einzeln aufgeführt.

1. Projekt HeldenWelten	25.000,00 €
2. Bau Pastoralzentrum in Kit/ Sudan	30.000,00 €
3. Projekt Fotoausstellung „Jung und Alt“	3.090,00 €
4. Projekt „NeuStart“ (Flüchtlingsprojekt Neue Arbeit Lahr)	20.746,00 €
Summe	78.836,00 €

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch drei Projekte vorgestellt, die in den Vorjahren bewilligt und im Jahr 2015 realisiert wurden.

Zeit für Helden – für eine gerechte Welt



Projekt	Großveranstaltung HeldenWelten
Ort	Insel Reichenau
Unterstützung	Durchführung 2015
Fördersumme	25.000 €
Jahr der Bewilligung	2015

Fünf abwechslungsreiche Tage voller Spaß, tiefgründiger Gespräche und neuer Freunde durften rund 600 KjG'lerinnen und KjG'ler jeden Alters aus dem Diözesanverband Freiburg und darüber hinaus auf der Großveranstaltung HeldenWelten erleben. Als Höhepunkt der mehrjährigen Kampagne „Zeit für Helden“ lud die Katholische Junge Gemeinde Kinder und Jugendliche dazu ein, auf einem riesigen Zeltlager in Form vom Gottesdiensten, musikalischen Live-Acts, Workshops und „Spiri-Ecken“, ihren Glauben individuell zu (er-)leben.

Der Rahmen auf der Insel Reichenau bot die Möglichkeit, die Jugendverbandsarbeit sowie die junge Kirche attraktiv zu präsentieren und so in die Gesellschaft hineinwirken zu lassen.

Die Kampagne „Zeit für Helden“ wurde bei der KjG-Herbstdiözesankonferenz 2011 beschlossen und beinhaltete Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Toleranz, die kindgerecht aufbereitet und zum Ziel der KjG-Bildungs- und Jugendarbeit gemacht wurden. Eben diese Themen standen auch auf der Großveranstaltung HeldenWelten im Mittelpunkt. Die Teilnehmer konnten sich in vielen verschiedenen Aktionen und Mitmachangeboten in den vier Welten Feuerwerk, Wasserburg, Erdreich und Luftschloss bewegen und selbst fünf Tage „Zeit für Heldinnen und Helden. Zeit für dich“ erleben.

Das Ziel der Gemeinschaftsstiftung der Erzdiözese Freiburg ist genau wie das Ziel der Kampagne „Zeit für Helden“ die Gestaltung einer wertvollen Zukunft. Christliche Werte halten unsere Gemeinschaft zusammen und prägen unser Denken und Handeln. Auf der Großveranstaltung HeldenWelten konnten junge KjG-Mitglieder diese Werte eindrucksvoll erleben und selbst weitergeben, weswegen die Gemeinschaftsstiftung dieses Projekt großzügig unterstützte.



Jung und Alt im Dialog



Projekt	Fotoausstellung „Erzähl mir aus der Zeit, als du Kind warst“
Ort	Wiesloch
Unterstützung	Kosten für Fotografie und Ausstellungsmaterial
Fördersumme	3.000 €
Jahr der Bewilligung	2015

Die Fotoausstellung „Erzähl mir aus der Zeit, als du jung warst“ portraitiert den Dialog zwischen Schülerinnen und Schülern der Gebersruh-Schule in Wiesloch und betagten Bürgern der Stadt.

Erzähl mir aus der Zeit, als du jung warst“: Diese Bitte richteten Schülerinnen und Schüler der Gerbersruh-Gemeinschaftsschule an weit über 80-jährige Wieslocher Bürger. Im Rahmen einer Studie des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg unter der Leitung von Dr. Sonja Ehret in Zusammenarbeit mit Judith Maier-Ortseifen von der Seelsorgeeinheit Wiesloch-Dielheim befragten die Jugendlichen Senioren zu ihrem Leben. Die von der Wieslocher Fotografin Beate Steger aufgenommenen Begegnungen setzen den Generationendialog beeindruckend in Szene und waren vom 31. Mai bis zum 17. Juni in der Wieslocher Dreifaltigkeitskirche zu bestaunen.

Die enge Verknüpfung zwischen Universität, Schule, Kommune und Kirche möchte auf innovative Art und Weise zeigen, wie das Miteinander der Generationen gelingen kann und beide Seiten voneinander profitieren. Dank der Unterstützung der Gemeinschaftsstiftung, die die Kosten für Fotografie und Ausstellungsmaterial übernahm, konnte zum Projekt auch die Fotoausstellung realisiert werden. Die Ergebnisse der Studie werden in dem Buch „Echo der Generationen – Eine intergenerationelle Studie“ veröffentlicht.

Hilfe, wo sie am nötigsten ist



Projekt Malteser Migranten Medizin in Mannheim

Ort Mannheim

Unterstützung Aufbau des Projekts 2014

Fördersumme 38.000 €

Jahr der Bewilligung 2014

In der Malteser Migranten Medizin (MMM) betreuen Ärzte die Patienten unter Wahrung der Anonymität. Sie übernehmen die Erstuntersuchung und Notfallversorgung. Mit dieser medizinischen Hilfe ist die Arbeit der MMM jedoch noch nicht abgeschlossen. Dank der Vernetzung mit Kirchen, Vereinen und Verbänden können Migranten durch weitere, auch fortführende Angebote unterstützt werden.

Seit Mitte 2014 gibt es die inzwischen mehrfach ausgezeichneten MMM auch in Mannheim. Soziales Engagement, gelebte Menschlichkeit und Hilfe für Verzweifelte verdienen die Unterstützung der ganzen Gesellschaft. Daher förderte die Erzbischof Hermann Stiftung den Aufbau der Initiative am Standort in Mannheim. Wie nötig die Arbeit der MMM ist, zeigte sich schon am ersten Tag: Kaum hatten sich die Türen geöffnet, suchten bereits zwei Patienten Hilfe.

Ein Jahr nach Beginn der Hilfe der Malteser Migranten Medizin in Mannheim bestätigt eine erste Bilanz dieses Bild. Im Zeitraum von 13 Monaten wurden 182 Patienten und Patientinnen betreut und 458 Behandlungen durchgeführt. Auffällig ist, dass Menschen aller Altersgruppen vom Kind bis zum Senior Hilfe gesucht haben, darunter mehr Frauen als Männer. Daraus ergeben sich auch die Behandlungsschwerpunkte: Gynäkologie, Innere Medizin und Pädiatrie. Die meisten Behandelten kommen aus afrikanischen, vorderasiatischen und vor allem osteuropäischen (EU-)Staaten.

Im zeitlichen Verlauf lässt sich gut erkennen, dass die Zahl der Behandlungen stetig ansteigt. Das Engagement der ehrenamtlichen Ärzte und Helfer macht von sich reden und so kann bedürftigen Menschen früher geholfen werden: In jedem Fall steigen so die Chancen, dass die Behandelten schneller und besser geheilt werden können.



Weitere Informationen unter www.katholische-stiftungen-freiburg.de

Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universal-kirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen.

Die Gemeinschaftsstiftung unterliegt der Wirtschaftsprüfung durch die Stabsstelle Revision des Erzbischöflichen Ordinariats, die zurzeit jährlich erfolgt. Die Revision orientiert sich bei der Prüfung strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Darüber hinaus kann der Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung jederzeit – im Einvernehmen mit dem Generalvikar – zusätzlich auch eine Prüfung durch eine andere unabhängige Wirtschaftsprüfungseinrichtung veranlassen.

Die Prüfungsberichte werden dem Stiftungsrat und dem Generalvikar vorgelegt.

Garanten für transparenten und zukunftsicheren Erfolg



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsverwaltung der Erzdiözese verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Gemeinschaftsstiftung zukunftsicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

Wir sind Ihr Partner beim Stiften



Udo Schnieders

Erzbischöfliches Ordinariat

Stabsstelle Fundraising

Schoferstraße 2

79098 Freiburg

Telefon 0761 2188-400

Fax 0761 2188-299

udo.schnieders@ordinariat-freiburg.de

Was liegt Ihnen am Herzen? Was möchten Sie selbst langfristig und in Zukunft verändern oder bewahren? In einer Stiftung leben Ihre Werte, Ihre Vorstellungen und die Projekte, die Ihnen wichtig sind, weiter. Unter dem Dach der Gemeinschaftsstiftung lassen sich Ihre Ziele in vielfältigen Förderbereichen verwirklichen.

Als Partner stehen wir Ihnen langfristig bei der Umsetzung Ihrer Visionen, Ideen und Ziele zur Seite. Wir sind uneigennützig für Sie da, Ihnen entstehen keine Kosten. Sie legen Zweck und Ziel Ihrer Stiftung fest, wir sorgen für die Umsetzung Ihrer Ziele und die Einhaltung Ihrer Vorgaben.

Wir beraten jeden Stifter von Beginn an professionell und betreuen seine Stiftung mit großer Kompetenz.

Die Förderrichtlinien



Auszug aus den Förderrichtlinien – Kriterien für die Förderung

- **Nachhaltigkeit**

Das Projekt hat keinen „Eventcharakter“, sondern ist längerfristig angelegt.

- **Innovationscharakter**

Das Projekt lässt Innovation, Fantasie, Originalität und Ideenreichtum erkennen.

- **Netzwerkbildung**

Das Projekt knüpft an bestehende Netzwerke an oder fördert die Netzwerkbildung.

- **Ehrenamtlichkeit**

Das Projekt ermöglicht und fördert ehrenamtliches Engagement.

- **Multiplizierbarkeit**

Die Projektidee ist multiplizierbar und hat Vorbildcharakter.

- **Evaluation**

Es werden konkrete Maßnahmen zur Dokumentation und Feststellung des Projekterfolgs ergriffen.

Sie leiten ein Projekt, das sich mit einem der Themenbereiche der Gemeinschaftsstiftung beschäftigt?

Sie benötigen Mittel, um Ihre Arbeit fortzuführen oder auszubauen?

Die Förderrichtlinien können Sie sich auf der Homepage

www.katholische-stiftungen-freiburg.de

im Bereich der Gemeinschaftsstiftung als PDF herunterladen.

Über die einzelnen Anträge entscheidet der Stiftungsrat.

Impressum

Stiftungsbericht 2015 der Gemeinschaftsstiftung

Herausgeberin Gemeinschaftsstiftung · Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg

Verantwortlich ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Udo Schnieders

Konzeption und Gestaltung srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · www.srp.de

Bildnachweis unter www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/